

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Sämtliche Werke**

in fünf Bänden

Dramatische Werke. Jugendschriften

**Gogol', Nikolaj Vasil'evič**

**Berlin, [1923]**

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-85598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85598)

## Vierter Aufzug

Daselbe Zimmer im Hause des Stadthauptmanns

### Erster Auftritt

Amnos Fjodorowitsch, Artemij Filippowitsch, der Postmeister, Luka Lukitsch, Bobtschinskij und Dobtschinskij treten ganz vorsichtig und beinahe auf den Fußspitzen ein. Sie erscheinen alle in Uniform und in großer Gala. Die ganze folgende Szene wird mit gedämpfter Stimme gesprochen.

Amnos Fjodorowitsch (läßt alle im Halbkreis Aufstellung nehmen). Um Gottes willen, meine Herren, schnell einen Halbkreis gebildet und für Ordnung gesorgt. Gott soll schützen! Fährt zu Hofe ins Schloß und schnauzt den Reichsrat an. Sie müssen nach militärischer Art Aufstellung nehmen, unbedingt nach militärischer Art. Sie, Pjotr Iwanowitsch, treten hier herum auf dieser Seite an, und Sie, Pjotr Iwanowitsch, stellen sich hier auf. (Beide Pjotr Iwanowitschs begeben sich, auf den Fußspitzen einhertrippelnd, auf ihre Plätze.)

Artemij Filippowitsch. Sagen Sie, was Sie wollen, Amnos Fjodorowitsch, aber wir müssen irgend etwas unternehmen.

Amnos Fjodorowitsch. Und zwar was?

Artemij Filippowitsch. Nun, es ist doch klar, was.

Amnos Fjodorowitsch. Was zustecken?

Artemij Filippowitsch. Nun ja, eventuell auch was zustecken.

Ammos Fjodorowitsch. Teufel auch, das ist eine gefährliche Sache. Wenn er Lärm schlägt und einen anschnauzt? Es ist doch ein hoher Staatsbeamter. Vielleicht ginge es in Form einer Spende von Seiten des Adels für irgendein Denkmal?

Postmeister. Oder in der Weise: es ist Geld mit der Post angekommen, und wir wissen nicht recht, für wen.

Artemij Filippowitsch. Sehen Sie zu, daß er Sie nicht per Post in irgendeine entlegene Gegend befördert. Nein, hören Sie, meine Herren, solche Sachen werden in einem wohlgeordneten Staate nicht in dieser Weise erledigt. Warum erscheinen wir hier in ganzer Schwadron? Wir müssen uns einzeln vorstellen und unter vier Augen, so ein wenig... wie's halt gemacht werden muß, damit kein Menschenohr etwas davon vernimmt — so macht man es in einem wohlgeordneten Gemeinwesen. Sie, Ammos Fjodorowitsch, könnten den Anfang machen.

Ammos Fjodorowitsch. Nein, fangen Sie lieber an. Der hohe Gast hat doch in Ihrer Anstalt Ihre Gastfreundschaft genossen.

Artemij Filippowitsch. Lassen Sie schon lieber Luka Lukitsch anfangen, er ist doch der Erzieher der Jugend.

Luka Lukitsch. Nein, ich kann nicht, meine Herren, ich kann unmöglich, ich muß Ihnen gestehen, ich bin schon so erzogen: wenn ein Mensch mit mir spricht, der auch nur um einen Rang höher steht als ich, dann verläßt mich all mein Mut, und meine Zunge ist wie gelähmt und scheint wie in Schlamm zu versinken. Nein, bitte, meine Herren, erlassen Sie mir das, wirklich, erlassen Sie's mir!

Artemij Filippowitsch. Ja, Ammos Fjodorowitsch, dann bleibt niemand übrig als Sie. Bei jedem Ihrer Worte hat man den Eindruck, als wär ein Cicero Ihrem Munde entschlüpft.

Ammos Fjodorowitsch. Ich bitte Sie, ich bitte Sie. Ein Cicero! Was Sie für Einfälle haben! Wenn ich mich auch einmal hinreißen lasse, wenn die Rede auf eine Koppel Hunde oder auf Jagdhunde kommt.

Alle zusammen (auf ihn eindringend). Nein, nicht nur von Jagdhunden, Sie können auch sehr schön vom Turmbau zu Babel reden... Nein, wirklich, Ammos Fjodorowitsch, lassen Sie uns nicht im Stich, seien Sie unser Vater. Bitte, bitte, Ammos Fjodorowitsch.

Ammos Fjodorowitsch. Bitte, bleiben Sie mir vom Leibe, meine Herren. In diesem Augenblick vernimmt man Schritte im Zimmer Chlestakows und hört jemand sich räuspern. — Alle eilen um die Wette zur Tür, wo ein großes Gedränge entsteht, und ein jeder sucht zu ent schlüpfen, wobei es nicht ohne kleine Zusammenstöße abgeht. Man vernimmt leise Ausrufe, wie die folgenden):

Bobtschinskij's Stimme. Oh! Wjotr Iwanowitsch, Wjotr Iwanowitsch. Sie sind mir auf den Fuß getreten.

Stimme Semljanikas. Haben Sie Erbarmen, meine Herren, Sie haben mich ganz platt gedrückt. (Man vernimmt noch einige Ausrufe, wie oh, oh; schließlich drängen sich alle zur Tür hinaus, und das Zimmer bleibt eine Weile leer.)

### Zweiter Auftritt

Chlestakow (allein, tritt mit verschlafenen Augen ins Zimmer.) Ich glaube, ich habe ein kräftiges Nickerchen gemacht. Wo mögen die nur solche Matratzen und Deckbetten hergenommen haben? Ich glaube, ich transpiriere sogar. Mir scheint, sie haben mir gestern beim Frühstück etwas ins Essen gemischt, denn ich habe noch immer so ein Dröhnen und Hämmern im Kopf. Ich sehe, man kann hier die Zeit ganz angenehm verbringen. Ich habe dieses herzliche Wesen gern, und ich muß gestehen, es ist mir lieber, wenn man mir aus aufrichtiger Gesinnung wohlwill, als aus Interesse. Ubrigens die Tochter des Stadthauptmanns ist gar nicht übel, und auch die Mutter ist noch so weit... daß man eventuell... nein, ich weiß wirklich nicht... aber mir gefällt dieses Leben.